



Wegkreuze kennen wir alle.
Sie sind ausgerichtet in alle Himmelsrichtungen,
immer von oben nach unten von links nach rechts,
wie ein Kreis in dem wir geborgen sind,
egal, ob wir im Regen oder bei Sonnenschein unterwegs sind.
Der gekreuzigte Jesus
hat beide Arme weit geöffnet.
Eine Geste, die wir alle kennen ...
von der Mutter, von dem Vater, von ...
die bereit sind,
das ihnen entgegenlaufende Kind aufzufangen –
eine Urgeste des Vertrauens ...
in Gott, die *„Ich werde da sein, so wie ich bin“

Alles Gelingen: in deine Fülle.
In dein Erbarmen: meine Grenzen.
Und meine Sehnsucht: in deinen Frieden.
In deinen Armen bin ich geborgen.
In deine Hände gebe ich mich.

All meine Freude: in deine Schönheit.
In deinen Abgrund: meine Klagen.
Und meine Hoffnung: in deine Treue.
In deinen Armen bin ich geborgen.
In deine Hände gebe ich mich.

All meine Wege: in deine Weite.
In deine Schatten: meine Schwachheit.
Und meine Fragen: in dein Geheimnis.
In deinen Armen bin ich geborgen.
In deine Hände gebe ich mich.

*nach einem Text aus dem Stundengebet der
Abtei der Benediktinerinnen in Burg Dinklage
aus Huub Oosterhuis Psalmen, S. 306

